LAUBFROSCH LAUBACH

12/2026

Bürgermeisterwahl
Am 6. Dezember



gruenelaubach Bündnis 90/Die Grünen Laubach gruene-laubach.eu

Neues vom Freibad

Nach der Kommunalwahl und der Entscheidung der Grünen mit CDU, FW und SPD zusammen zu arbeiten, hat das Bündnis „Gemeinsam für Laubach“ eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um die Sanierung der Laubacher Bäder voran zu bringen.
Es folgten viele Gespräche, mit den Laubacher Schulen, dem hessischen Schwimmverband, der Laubacher Kultur- und Bäder GmbH und vielen Nutzergruppen, außerdem Besichtigungen unserer Bäder und des Wetzlarer Naturbades „Dombblick“.

Folgende Eckpunkte hat die AG daraufhin entwickelt:

1. Das Freibad soll in dieser Wahlperiode saniert werden (Beginn nach der Saison 2027, Wiedereröffnung zur Saison 2029). Zeitversetzt, damit immer ein Bad geöffnet sein kann und der städtische Haushalt nicht überlastet wird, soll die Sanierung des Hallenbades geplant und begonnen werden, sobald das Freibad fertig ist.

2. Die Variante „Naturbad“ als Alternative für unser Freibad soll geprüft werden. Naturbäder unterscheiden sich durch die Filterung von konventionellen Bädern. Es werden Boden- und Kiesfilter genutzt. Dadurch entfällt die Chlorung des Wassers (höhere Wasserqualität). Außerdem sind Naturbäder im Bau und in der Unterhaltung finanziell wesentlich günstiger. Im Magistrat haben wir deswegen die Durchführung einer Machbarkeitsstudie für ein Naturbad beschlossen.

3. Es wird einen wesentlich größeren Bereich für Kleinkinder, Kinder und Familien geben als bisher geplant. Das Beachvolleyballfeld kann erhalten werden. Die Breitwellenrutsche wird kommen. Das alles bei Beibehaltung des Sprungbeckens und eines Schwimmerbeckens für die „Bahnenschwimmer“, weil die Kubatur des jetzigen Beckens erhalten bleibt.

Zu schön, um wahr zu sein? Nein, denn die Einsparungen sind erklärbar: Es wird kein Edelstahlbecken verbaut, sondern mit Folien gearbeitet. Das Naturbad braucht wesentlich weniger Technik und damit auch weniger zusätzliche Gebäude in denen sie untergebracht wird. Stattdessen wird das Wasser durch einen Sandfang, Schilfbeete und Kiesfilter (Neptunfilter) außerhalb des Beckens gepumpt. Das Becken wird nicht in zwei Becken unterteilt wie bei der Architektenplanung. Auf ein Edelstahlplanschbecken wird verzichtet, dafür wird es eine Ausweitung des bestehenden Beckens mit einem Sandstrand und einer Niedrigwasserzone geben. Der Chlorraum entfällt. Das Wasser wird genauso wie bei konventionellen Bädern vom Gesundheitsamt überprüft.

Dr. Christiane Schmahl







Fotos Dr. Christiane Schmahl

AG Bauen, Infrastruktur und Stadtentwicklung gestaltet Laubachs Zukunft

Wie soll sich Laubach in den kommenden Jahren entwickeln? Wie kann neuer Wohnraum entstehen, Leerstand beseitigt und die Infrastruktur zukunftsfähig gestaltet werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die AG Bauen, Infrastruktur und Stadtentwicklung der politischen Kooperationsgruppe aus FW, SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen. Die Arbeitsgruppe wird von Andreas Wenig geleitet und erarbeitet Konzepte und Vorschläge für die langfristige Entwicklung der Stadt und ihrer Ortsteile.

Die AG versteht sich als Ideen- und Projektwerkstatt für die nachhaltige Entwicklung der Stadt und ihrer Ortsteile. Im Mittelpunkt stehen die Schaffung von Wohnraum, die Aktivierung von Baulücken und Leerständen, die Weiterentwicklung städtischer Immobilien sowie eine langfristige und ganzheitliche Stadtplanung. Viele dieser Themen spiegeln zugleich zentrale Schwerpunkte grüner Kommunalpolitik wider: Innenentwicklung vor Außenentwicklung, die Stärkung der Ortskerne, der verantwortungsvolle Umgang mit

Laubach braucht einen neuen Bürgermeister!

Wir haben uns für Björn Erik Ruppel entschieden.

Ein Bürgermeister muss moderieren können. Die Bürger*innen und die acht (!) Gruppierungen im Stadtparlament: CDU, FW, AfD, SPD, Grüne, Linke, FBLL und FDP. Durch die Ergebnisse der Kommunalwahl ist das Regieren in Laubach nicht einfacher geworden. Da muss der Bürgermeister gut zuhören und Kompromisse finden können. Björn Erik Ruppel kann das. Helfen wird ihm dabei, dass eine breite Mehrheit für die kommenden Jahre hinter ihm steht - das Bündnis „Gemeinsam für Laubach“ - denn er ist unser gemeinsamer Bürgermeisterkandidat.
Was es bedeutet, wenn ein Bürgermeister keine Mehrheit hinter sich hat, haben wir in den letzten Jahren leider gesehen: Vieles kommt einfach nicht voran.

Ein Bürgermeister muss führen können. Und zwar ohne autoritär zu sein. Das ist nicht einfach. Es setzt voraus, dass man dem Gegenüber zuhört, sich ein Bild macht und dann eine Idee hat, wie man diese Person am besten in die gewünschte Richtung lenkt. Besonders gut ist es, wenn beide dabei auch noch lachen können. Führungsfähigkeit ist wichtig, um die Verwaltung am Laufen zu halten, aber auch, um aus dem Magistrat ein Team zu machen. Wir glauben, dass Björn Erik Ruppel führen kann.

Ein Bürgermeister muss entscheiden können. Und zwar nach Abwägung aller bekannten Fakten, aber trotzdem zügig. Die Entscheidung muss klar und verständlich sein und darf nicht immer wieder in Frage gestellt werden. Manchmal ist es sogar besser, falsch zu entscheiden als gar nicht. Björn Erik Ruppel macht es sich nicht leicht, aber er entscheidet sachgerecht und klar.

Ein Bürgermeister muss zu seinen Entscheidungen stehen können. Auch wenn sie von lauten Gruppen in Frage gestellt werden. Denn die Lautesten sind nicht unbedingt die Mehrheit. Und sie sind nicht unbedingt diejenigen, die sich mit allen Fakten auseinander gesetzt haben. In den nächsten Jahren werden auch unangenehme Entscheidungen auf den Bürgermeister warten: Die Einnahmen sprudeln nicht mehr, trotzdem wollen alle ihre Straße saniert und ihre Idee umgesetzt bekommen. Da ist ein klares „Nein“ manchmal wichtig. Björn Erik Ruppel kann „Nein“ sagen und dabei bleiben.

Ein Bürgermeister muss Empathie für alle haben und zuhören können. Er sollte auch den leisen Tönen nahe sein und ihnen eine Stimme geben. Und natürlich nicht nur den Menschen aus der eigenen Partei. Aber auch das trauen wir ihm zu.

Ein Bürgermeister muss teamfähig sein. Denn er muss in vielen Teams gleichberechtigt und auf Augenhöhe arbeiten. Björn Erik Ruppel hat bewiesen, dass er Menschen zusammen führen und in Teams zuverlässig arbeiten kann.

Ein Bürgermeister sollte die Probleme vor Ort kennen und wissen, warum er in Laubach Bürgermeister sein möchte und nicht irgendwo. Das allein reicht allerdings nicht - er sollte auch eine Idee davon haben, wie die Probleme lösbar sind. Björn Erik Ruppel bringt das entsprechende Wissen mit. Er macht seit vielen Jahren in Laubach und im Landkreis Gießen Politik. Ihm ist klar, wie Probleme gelöst werden können und auf welcher politischen Ebene sie angegangen werden müssen. Sein bisheriger Beruf wird ihm dabei ebenfalls nützlich sein.

Nicht zuletzt sollte ein Bürgermeister Ideen für die Zukunft unserer kleinen Stadt haben. Machbare und umsetzbare Ideen, und die hat Björn Erik Ruppel. Wir Grüne haben das Vertrauen, dass er die richtigen Prioritäten setzen wird.

Deswegen: *Gehen sie zur Wahl - entweder per Briefwahl oder am Nikolaustag im Wahllokal. Und wählen Sie Björn Erik Ruppel.*







Fotos Ute Wetzel, Nicole Klingenberger, Björn Erik Ruppel

vorhandenen Flächen und Ressourcen sowie eine nachhaltige Stadtentwicklung für alle Stadtteile.
Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Erfassung und Nutzung von Leerständen und ungenutzten Grundstücken. Hierzu setzt sich die AG für die Einführung eines Leerstands- und Baulückenkatasters ein. Gleichzeitig sollen städtische Immobilien systematisch erfasst und bewertet werden, um deren Potenziale für Wohnen, Gewerbe, Vereine oder soziale Zwecke besser nutzen zu können.
Ein bedeutender Baustein der zukünftigen Stadtentwicklung ist die Gründung einer kommunalen Stadtentwicklungsgesellschaft. Sie soll als Motor für die Entwicklung Laubachs wirken, Leerstände wieder nutzbar machen, Wohnraum schaffen und die Ortskerne nachhaltig stärken. Darüber hinaus soll sie Grundstücke und Immobilien erwerben, entwickeln, sanieren und vermieten sowie Maßnahmen der Stadtentwicklung aktiv begleiten und umsetzen. Hierzu werden derzeit die rechtlichen und organisatorischen Grundlagen vorbereitet.

Andreas Wenig

Gemeinsam für unsere Jugend: Der Pumptrack kommt



Bild mit KI erstellt

Politik wirkt dann besonders gut, wenn aus einer Idee ein konkretes Projekt wird. Genau das zeigt die geplante Pumptrack-Anlage in Laubach.
Bereits 2022 haben wir Grünen im Stadtparlament den Anstoß gegeben und beantragt, die Möglichkeiten für eine Skate- und/oder Pumptrack-Anlage zu prüfen. Von Anfang an war uns wichtig, die Jugendlichen einzubeziehen und nicht über ihre Köpfe hinweg zu entscheiden. Deshalb forderten wir, ihre Wünsche und Vorstellungen aktiv in die Planung einzubinden. Der Antrag wurde mit breiter Mehrheit von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.
Heute zeigt sich, dass dieser Weg richtig war: In einer Online-Befragung, die vom Kinder- und Jugendbüro durchgeführt wurde, haben sich die Jugendlichen klar für eine Pumptrack-Anlage ausgesprochen. Damit gab es nicht nur eine gute Idee, sondern auch einen eindeutigen Wunsch derjenigen, für die das Projekt gedacht ist.
Inzwischen wurde mit dem Gelände am Bürgelweg ein idealer Standort gefunden. Auf rund 2.800 Quadratmetern entsteht die Möglichkeit für ein attraktives Freizeitangebot, das über den Radweg für viele Kinder und Jugendliche bequem erreichbar ist. Besonders wichtig: Auch jetzt werden interessierte Jugendliche weiterhin in die Planung und Ausgestaltung einbezogen. Die nächsten Schritte zur Umsetzung laufen bereits. Der notwendige Bebauungsplan wird aufgestellt, um die baurechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Gleichzeitig sollen die erforderlichen Mittel in den Haushalt 2027 aufgenommen werden, damit die Finanzierung gesichert und das Projekt anschließend verwirklicht werden kann.
Besonders erfreulich ist, dass die Pumptrack-Anlage über Parteigrenzen hinweg Unterstützung findet. Obwohl die Initiative von uns Grünen ausging, wurde und wird das Projekt von einer breiten Mehrheit getragen. Das zeigt: Wenn es um die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen geht, stehen in Laubach nicht parteipolitische Unterschiede im Vordergrund, sondern das gemeinsame Ziel, unsere Stadt noch lebenswerter zu machen.
Die geplante Pumptrack-Anlage steht damit beispielhaft für die Politik, die wir in Laubach machen wollen: Ideen aufgreifen, Menschen beteiligen, gemeinsam Lösungen entwickeln und Projekte konsequent umsetzen. So gestalten wir Schritt für Schritt ein attraktives Laubach für alle Generationen.

Andreas Wenig















Wenn der Grill glüht...

die Gläser klingen und aus einem kleinen Plausch ein spannendes Gespräch wird, dann geht es um das diesjährige Sommerfest von Bündnis 90/Die Grünen. Das fand am 15.08.2026 auf dem Gelände der Grillhütte in Röthges statt. Es kamen viele Gäste, Mitglieder aus den umliegenden Ortsverbänden, Katrin Schleenbecker, Landtagsabgeordnete und als besonderer Gast Ayse Asar, Mitglied des Deutschen Bundestages.

Auch Björn Erik Ruppel als gemeinsamer Bürgermeisterkandidat, ließ es sich nicht nehmen, mit uns zu feiern.

Zur Vorbereitung des Sommerfestes, wie kann es anders sein, fand ein veganes Würstchen-Tasting statt, damit nur die besten „Würstchen“ auf den Grill kamen. Dazu gab es ein leckeres, sehr umfassendes Buffett und natürlich auch „echte“ Würstchen.

Das Fest ging bis in die Nacht und endete am nächsten Morgen mit einem gemeinsamen Frühstück und dem anschließenden Aufräumen. Und wir können jetzt schon sagen:

Das war nicht unser letztes Sommerfest!

Nicole Klingenberger

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LAUBACH

Alle Fotos: Dr. Christiane Schmahl, Ute Wetzel, Nicole Klingenberger, Björn Erik Ruppel

Und sonstiges Tolles...












Grüne Mandatsträger*innen



Dr. Christiane Schmahl

Magistrat der Stadt Laubach, Vorstand Stadtwaldstiftung, Aufsichtsräte LTS und LKB, NUK (Natur- Umwelt- und Klimabeirat), Vorsitzende Bildungsbeirat, Kreistag, Fraktionsvorsitzende Regionalversammlung Mittelhessen, ZOV-Verbandsvorstand



Andreas Wenig

Fraktionsvorsitzender, Haupt-, Bau-, Finanz- und Umweltausschuss, Aufsichtsrat LTS (Laubacher Tourismus und Service GmbH), Brandschutzkomission, Verbandsvorstand Sparkassenzweckverband Laubach-Hungen, AG Bauen, Infrastruktur und Stadtentwicklung „Gemeinsam für Laubach“



Georg Teubner-Damster

Stadtverordneter, Jugend-, Sport-, Kultur-, Tourismus- und Sozialausschuss, Aufsichtsrat LKB (Laubacher Kultur- und Bäder GmbH), Vergabekommission Stadtwaldstiftung, Kuratorium Stadtwaldstiftung



Bülent Gülcehre

Stadtverordneter



Ute Wetzel

Ortsbeirätin Kernstadt



Nicole Klingenberger

Mitglied des NUK Beirats (Natur-, Umwelt- und Klimabeirat), stellvertretendes Mitglied Abwasserzweckverband Lauter-Wetter.

Wir freuen uns über Menschen, die mit oder ohne Parteibuch (schadet aber nichts!) bei uns mitmachen wollen.

Kontakt:
Dr. Christiane Schmahl, Christiane.Schmahl@t-online.de, Telefon: 06405/500490
Nicole Klingenberger, nklingenberger@me.com
Jutta Gottwals, juttagottwals@mac.com

Fotos & Gestaltung:
Kandidierende **Dawin Meckel** d.meckel@ostkreuz.de, Titelbild Dr. Christiane Schmahl;
www.juliabaesler.de

Herausgeber:
BÜNDNIS 90/Die Grünen Laubach, V.i.S.d.P.:
Dr. Christiane Schmahl, Andree Allee 9, 35321 Laubach

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LAUBACH